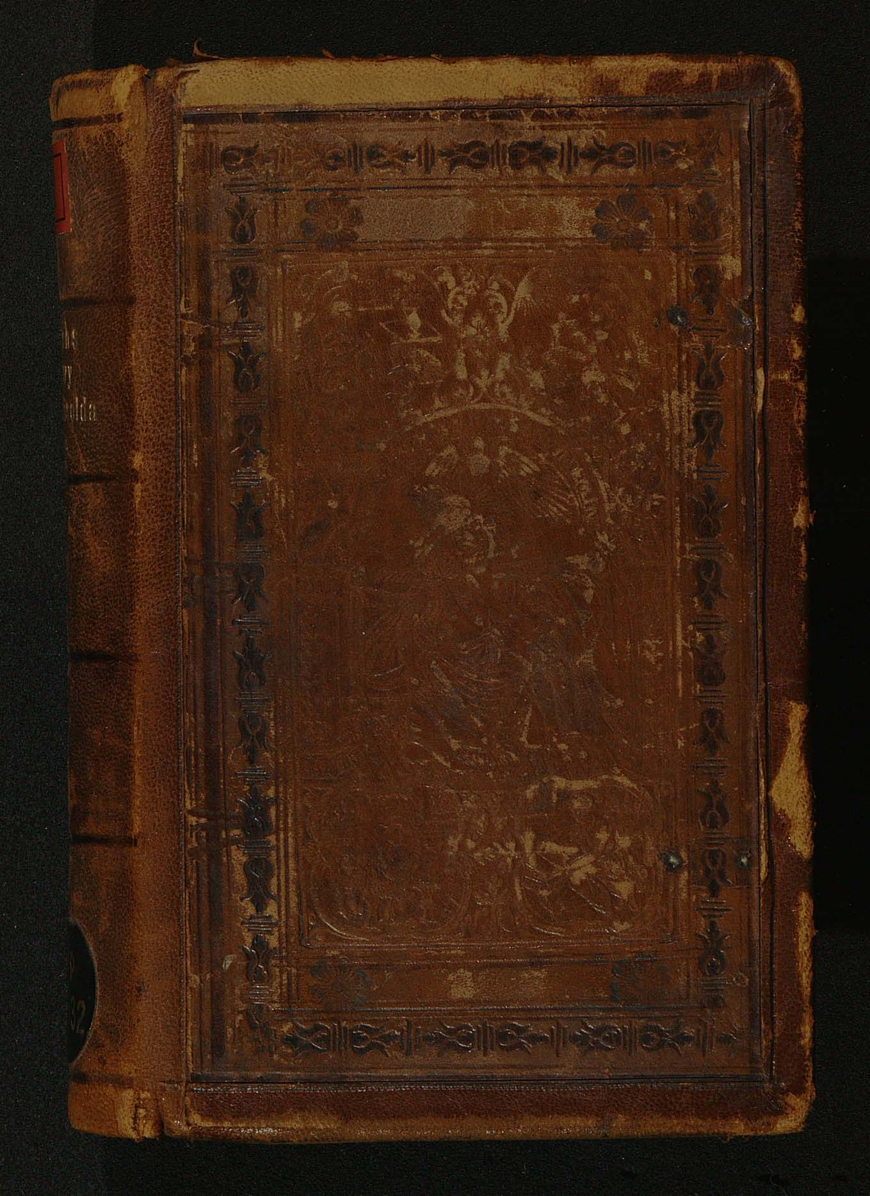


~~H. Sachs.~~ 16

× ~~Ein Hystory vom Griselda Cötten~~

1567

1) 2 H. Sachs von dem Teufel

2) 3 — das Hellbad Nürnb. f. Gutknecht

3) 4 — zwei Newe Spil — V. fu

4) 5 Der Sack der künsten 1569
d. Anthonium Keyser

5) 6 Kistlade u. f. } Hamb
6) 7 Von Kakende " } Joch Löw
Lapp pt

Culmann, Leinhard:

7) 8 Zuchtmeister — durch Leonhardum
Kulmann. Nürnb. f. Gutkne

8) 9 H. Sachs fastnacht spil "

Neuber Salomon:

9) 10 Zuchtbüchlein — Salomon N
Nürnb. V. Fuhrmann

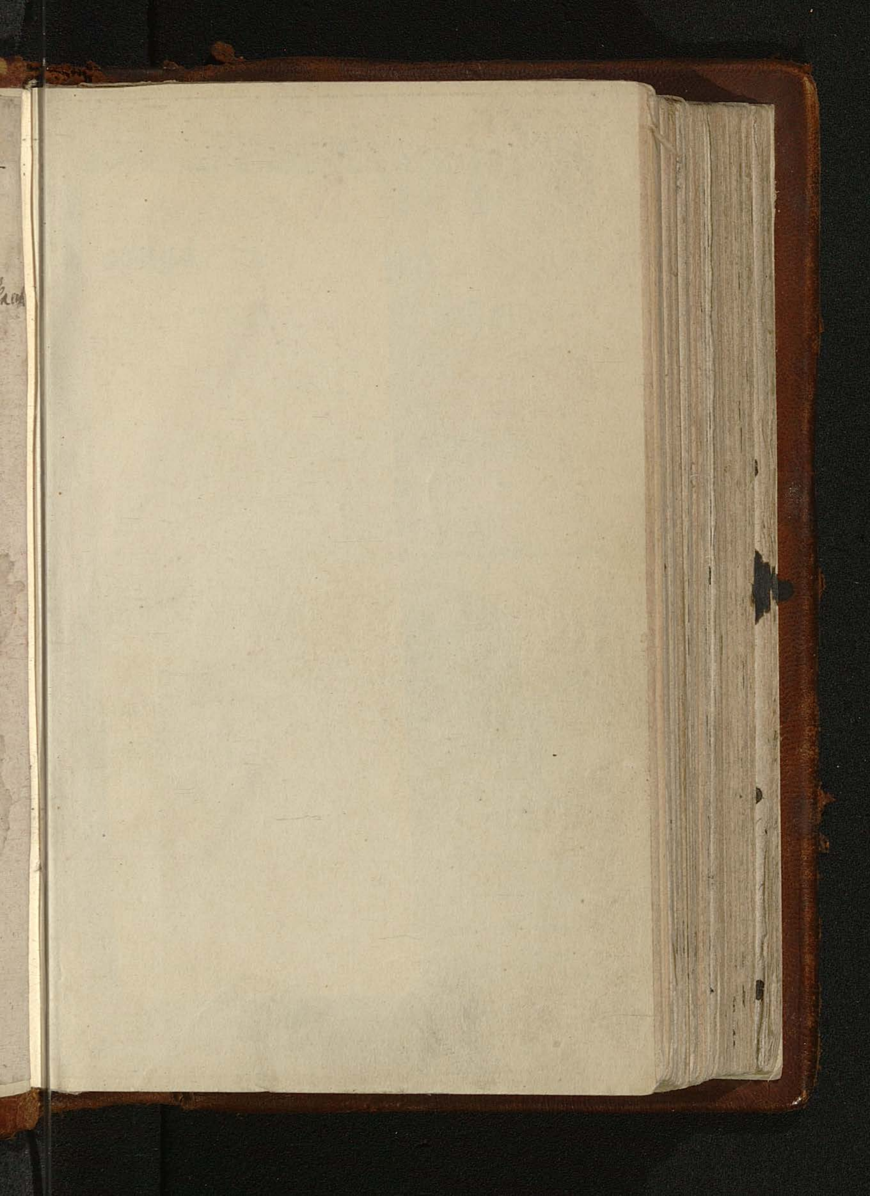
Rogel Hans:

10) 11 Von der Zerstörung — Jerus. a
Nürnb. f. Gutknecht

11) 12 H. Sachs
Comedi: Judith u. Holoferne
Nürnb. f. Gutknecht

Ein kurtz...

12) 13 Andreas Scharpfenec
D.: der Verlorne Sohn. Nü
Vor



Zuchtbüchlein

der jungen Kinder.

Darinnen feine sitten vnd ku-
ndt zu lernen/ wie sich ein Kind mit
cht/ ordnung vnd geberde gegen Gott
vnd jederman/ in seinem gantzen leben
halten sol. Durch Leonhardum Cul-
man. Jtzt der jugent zu gut/
inn feine liebliche Rey-
men bracht.

Durch:
Salomon Newber/ Teutschen
Schulmeister zu Nürn-
berg.



An die Kinder.

JR lieben Kinder vmb vnd vmb
Seit Gottsförchtig/fleissig vnn
Vnd lernet alle sammet wol (frum
So werd jr guter Hüner vol
Lernet jhr aber nichts vnd vbel
So müst jhr essn auß dem kübel
Daraus die groben Sew sonst essn
Darumb thut bey leib nichts vergessn.



ALlen meynen Lieben Schul-
kindern sey gewünscht/heyl vnd
erleuchtung des Heyligen
Geistes/Amen.

LJeben kinder/es thut sehr von nö-
ten/ Das man euch in Gottes forcht vnd
guten sitten wol lere vnd vnterweise/ Denn
der Teuffel hat ein sonders auffsehen auff die ju-
gend/ das er sie bald in der ersten plüe von Gott
vnd seinem Wort abreisse/ das sie auffwachsen
in aller vntugent vnd boßheit/ wie denn jetzt vor
augen zusehen ist. Denn die junge Welt jetziger
zeyt/so verrucht vnd verwegen auffwechst/ das
jnen keine schalckheit vnd boßheit nicht zu vil ist/
darzu denn vil Eltern vrsach geben/die jren kin-
dern vil mutwillens verhengen/ mit entschuldi-
gung/sie seyen noch kinder/ vnnd thun nicht an-
ders denn Kinder/ welches aber vnchristlich ist/
denn es sind ja kinder. Kinder aber,sollen nicht
zu mutwillen/vnnd vppigkeit gezogen werden/
Sondern zum lob vnd preiß Gottes/ vnd seiner
zucht vnd erbarkeit/wie der 8 Psalm/vnd die hei-
lige Schrifft an vil orten dauon meldet. An de-
nen hat Gott wolgefallen/vnd hertzet oder seg-
net sie/ Darauß kommen mit der zeit auch feine
weise geschickte leut/die im Geistlichen vnd welt
lichen Regiment wol von nöten sind.

Darumb die weil mich der liebe Gott in meinem grossen Creutz vnd leyden/auch darzu beruffen hat(wie ich zu Gott hoffe)auch als der lieben jugent für zustehen/ vnd in guten sitten vnd tugendten zu lehren vnnd vnter weisen/ hab ich für nützlich vnd gut angesehen/ob ich solche vnweiß vnnd boßheyt der bösen Kinder/ an euch meinen Schulkindern / durch gute lehr vnd anweisung/ vorkommen möchte. Bin derhalb verursacht worden/ solches schrifftlich in kurtze Reymen zuuerfassen/vnnd euch die wochen zweymal fürzulesen / Damit jhr durch solch anhören vnd auffmercken/ ewer leben anrichten/vnd in guten tugenden auffwachset/ Denn was man in der Jugent lernet/vnd gewohnet/ es sey gut oder böß/ Das hangt einem sein lebenlang an / wie die erfarung bezeugt.

Darumb fasset diese Lehr in ewer hertz vnd gemüth/ vnnd sehet das jhr derselben nachlebet / Daran jhr denn GOtt vnd den Menschen ein wolgefallen thut/ vnd werdet von jederman lieb vnd werdt gehalten sein / verhoffe auch/ jr werdet fleiß ankehren/vnd nicht vergessene Schuler bleiben/ Gott sey mit vns allen/ Amen.

Wie sich ein Kind Gottse-
ligklich halten sol.

VOn alter ersten ehre Gott
Vnd hab vor augen sein gebot
Die heylgen zehen Gebot des Herrn
Soltu von ersten fleissig lern
In welchen du kanst lernen bald
was du thuu oder lassen solt
Nemlich liben von hertzen rein
Gott vnd darnach den Nechsten dein
Darnach lerne fein mit bedacht
Den glauben/der da selig macht
Welcher in seinen wercken gut
Sich jderman erzeigen thut
Zu letzt vb dich diesem brauch
Vnd lern das Vatter vnser auch
Inn dem du Gott dem Herrn vermanst
Seiner warn zusagung/vnd kanst
Im fürtragen deins hertzen ger
Vnd bitten das dir Gott der Herr
Das hertz vnd die lieb thu geben
Das du nach seim gebott möchst leben

Vnd die durch sein gepredigt wort
  Den waren glauben geben fort
Dise drey stück auch einem kind
  Zu wissen gar von nöten sind
Wie Christus selber sagt dergleich
  Suchet von Ersten Gottes Reich
Was euch als denn thut mangeln alln
  Das wirdt euch als genug zufalln.

Wie sich ein kindt gegen seinen Eltern/vnd seinem Schulmeister halten soll.

DArnach so volge diesen lehrn
  Halt dein Vatter vnd Mutter in ehrn
  Folg jn in allen dingen fort
  So nicht sein wieder Gottes Wort
Beleydigt sie nicht/thu mich merckn
  Weder mit worten noch mit werckn
So wirst du leben lange zeit
  Vnd dir wolgehn in ewigkeyt
Denn das ist aller menschen Kinder
  [illegible]d nicht minder
Welche

Welches Kind aber so verrucht
Seinem Vatter vnd Mutter flucht
Dasselb wirdt jemmerlich verderbn
Vnd des ewigen todtes sterbn
Wie viel Exempel zeigen an
Noe der fromme Gottes man
Hett einen Son derselb hieß Ham
Der verspottet seins Vatters scham
Darumb der fluch vber jhn gieng
Vnd Absolon am Baum erhieng
Darumb das er sein lieben Vatter
Verjagen thet die gifftig Atter
Dauon man hat Exempel mehr
Die zu lang würden sein hieher
Darnach ehre mit grossem fleiß
Dein Lehrmeister in aller weiß
Lieb jhn/sey jhm gehorsamlich
Vnd volg jhm was er lehrnet dich
Laß alles anders auß der acht
Vnd fleissig seine lehr betracht
Seine straff solt du gerne leiden
Vnd wider jhn das murren meidn
Denn solches ist zu aller fart
Ein zeichen einer bösen art

Darumb schweig nur vnd laß gut sein
Vnd verschmech nicht den lehrer dein
Halt dich gehorsamlicher pflicht
Er sein gegenwertig oder nicht

Wie sich ein Kind gegen jederman halten sol.

MErck auch vñ thu dich des befleiss
Vñ thu niemand kein args bweiss
Gib auch niemand kein hindernuß
Vnd thu keinem nichts zu verdruß
Denn so du niemandt leides thust
Du auch keinen nicht förchten must
Verspott auch niemands/thu gemach
Vnd red niemand balt vbel nach
Denn solche leut die sind fürwar
Hessig/vnd Gott ein grewel gar
Beweise auch auß vngenaden
Keinem weder schmach noch schaden
Alle böse gesellschafft flieh
Thu dich von jn vnd meide sie
Aber zu denen thu dich baldt
Vnd gemeinschafft mit jnen halt

Die

Die da seind fein frumb vnd züchtig
Warhafftig vnd ehren tüchtig
Nit spiler/lügner oder dieb
Sonder welche ehr haben lieb
Vnd die dich allezeit lernen guts
Vnd bessern mögen dir zu nutz
Den man achtet dich eben vast
Wie die mit den du gesellschafft hast
Merck auch/red wenig vnd selten
Denn es thut ein spruchwort melden
Mit schweigen verred man sich nicht
Auch ist vil besser/wie man spricht
Hören/denn das man vil thu reden
Deñ solches niemand bringt zu scheden
Vnd das man dir heimlich vertrawt
Das offenbar nit vberlaut
Den es ein Sünd ist vbels vol
Reden/das man verschweigen sol
Alles dein reden inn gemein
Das soll war vnd schamhafftig sein
Denn Gott hasset die lügner all
Vnd wenn du nun etwa zumal
Mit einem Herren reden thust
Welchem du ehr erzeigen must

 So

So füg dich an sein rechte Seyten
Zeuch dein paretlein ab bey zeyten
Vnd erzeig dich nicht gegen jhm
Trawrig noch vnuerschämpter stim̃
Sondern sittlich vnd tugentlich
Vnd steh mit deinen füssen gleich
Vnd sich den an mit dem du redst
Vnd so du auch außspeyhen thetst
Oder die Nasen woltest schneutzen
So ker dich vmb vnd mach kein scheu (tzn
Auch stehets vbel vnd sehr faul
Viel schnadern vnd ein offens maul
Lach nicht zu sehr/laut oder viel
Sondern bescheidenlich vnd still
Kratz auch weder das Haupt noch hend
Vnd beweg auch an keinem end
Deine bein hin vnd wieder dar
Denn solches ist vnhöflich gar
Laß dir zu reden nicht sein gach
Vnd so du redest thu gemach
Vnd antworte mit wenig wortn
Fein vnterschiedlich an den ortn
Vnd setz die wort zusammen fein
Deutlich/die wol vernemblich sein
Vnd

Vnd geh nicht ohn vrlaubnus dann
Biß man dir sagt wie oder wann
Darumb so lehrne vnd nimb war
Fein verstendlich/langsam vnd klar
Deine wort außsprechen allsander
Vnd wirff nicht eines in das ander
Vnd so du wirst gesendet auß
Vnd anklopffest an einem hauß
So klopff oder leut nicht zu sehr
Denn solches gar zu tölpisch wer
Auch merck vnd ehr das alter schaw
So wirst auch werden alt vnd graw
Denn Gott der wil es haben/glaubt
Steh auff vor einem grawen haupt
Als da seind in einr kurtzer summ
Erbar Menner vnd Weiber frumb
Ansehenlich vnd würdigkeyt
Burgermeister/Ratherrn vnd ampt-
Prediger/Doctor vñ Schulmeister (leut
Vnd andere dergleichen mehr
Denen allen thu ehr erzeigen
Vnd dich fein sittlich vor jn neigen
Vnd weich jn auß dem weg du knab
Vnd zeuch dein Vretlein vor jhn ab

Aber

Aber die deines gleichen sein
Die soltu nur grüssen allein
Vnd sodu gehest auff der gassen
Thu dich des schnellen lauffens massen
Jedoch geh auch zu langsam nicht
Wirff auch dein augen vnd gesicht
Nit in den gassen hin vnd wider
Sonder schlag sie fein züchtig nider
Vnd gehe deinen weg fürbaß
Jst dir denn auch beuolhen was
Etwas zuthun in einem hauß
So richt es willig vnd recht auß
Vnd nimb war wenn du gehen wilt
Was man dir widerumb befilht
Sey auch grüßpar machs doch nit lang
Es sey inn dem ein oder außgang
Vnd die in dein hauß kummen thun
Die empfah schön mit frewd vn̄ wunn
Vnd erzeig dich freundlich aller maß
Gegen jnen on sonder haß
Vnd diene jn zu aller zeit
Mit aller zucht vnd erbarkeit.

Wie sich ein Kind an jhm selbs/mit vbung vnd zucht halten soll.

AUch mercke weiter den bericht
Das du die arbeit fliehest nicht
Denn arbeyt bringt tugent vnd ehr
Wer die verwirfft ist tugentlehr
Durch arbeit werden vil erhabn
Die faulkeit machet betlers knaben
Darumb thu solches nit vermitten
Vnd ergib dich ehrsamer sitten
Lerne auch in der jugent dein
Lesen vnd schreiben wol vnd fein
Vnd auch sonst etwa feine kunst
Denn vnser lebn ist eytel sonst
Fleuch die müssigkeit wie das gifft
Den sie hat nie was guts gestifft
Sie bringt laster vnd all boßheit
Sonder befleiß dich allezeit
Wolzuthun beide jung vnd alt
Vnd sey nicht gåch zu zürnen bald
Denn zoren bringet leid vnd schmertzn
Sey auch nit rachselig im hertzn

Sonder verzeyhe vnd vergib
Das erfordert die Christlich lieb
Deine kurtzweil zu aller zeit
Soltu fein thun mit ehrsamkeit
Nach lob vnd preiß thu teglich ringen
Vnd halt dich sauber in all dingen
Am har/am angesicht vnd Nasn
An fingern vnd am leib dermassn
Vnd sey schamhafftig allezeit
Denn solchs ein guts zeichen bedeut
Hüt dich vertraw dich nicht dem wassr
Sey auch kein schlemmer oder prassr
Denn im wasser sehr viel ertrinckn
Vnd viel durch füllerey versinckn
Denn Trunckenheit die nimpt zu hand
Hinweg vernunfft/sin vnd verstand
Vnd machet einen gleich eim schwein
Darumb hüt dich vor vielem wein
Vnd merck auch weiter diß hiebey
So du was findst sey was es sey
So gib dasselbig wieder fein
Denn du weist wol es ist nicht dein
Man bewegt offt also ein Kindt
Ob man vntrew hinder jhm findt

Gibs

Gibst dus wider behelsts es nit
So machest du dir ein trawen mit
Behelst dus aber so geschichts
Das man dir vertrawt gar nichts
Denn es ist ein böses zeichen
Auch wirstu erkandt dergleichen
Auß deiner rede/wer du bist
Vnd was in deinem hertzen ist
Darumb nimb deiner zungen war
Das du nit kommest in gefahr
Merck auch vnd niemandt nit veracht
So wirstu auch gar nicht verlacht
Verspotte niemandt vberall
So wirstu auch verspot kein mal
Rede auch niemandts vbel nach
So redet man dir auch kein schmach
Vom stoltz vnd frecheit thu dich kehrn
Hůt dich vor fluchen vnd vor schwern
Kein vnzůchtig vnd vnnůtz wort
Laß von dir hören an keim ort
Zorn vnd boßheit thu vermeidn
Leb fein sitsamlich mit den Leutn
Vnd alles was du thust hab acht
Thu solches fleissig mit bedacht

So

So wirstu gelobt zu aller frist
Denn Gott der in dem Himel ist
Der sihet alle deine werck
Ja er sicht in dein hertze/ merck
Handelst du trewlich hie auff Erden
So wird es Gott gefalen werden
Vnd wird dir gehen wol darzu
Handelst aber vntrewlich du
So wird dich Gott gar grewlich straffē
Vnd dir vil vnglücks darzu schaffen
Es geschech vber lang oder bald
Darnach dich diser lehr auch halt
Vnd lerne nit die leut betriegn
Zu vberforteiln vnd beliegn
Denn dasselbig Gott sehr mißfelt
Vnd ein schwer vrteil in sich helt
Vnd mustam Jünsten tag darnebn
Gott rechenschafft darüber gebn
Darumb sey warhafftig vnd frumb
Hüt dich vor liegen vmb vnd vmb
Den nichts vblers eim Kind ansteht
Denn so es mit lügen vmbgeht
Denn auß dem liegen kompt das steln
Auß steln der strick an die keln

Auch

Auch gehe nit auß deinem Hauß
On wissen deiner Eltern auß
Dergleichen so man dich außsendt
So kom̃ wider balt vud behendt
Vnd saum dich nicht lang auff der gassn
Vñ thu dich auch des zanckens massn
Mit niemandt thu dich auch nit schlagn
Das man nicht vber dich thu klagn
Merck/laß dirs auch ein warnung sein
Schwatz nichts auß dem Hauß vnnd (darein
Siehe auch nit auff ander leut
Vnd jhr wesen auffs ergste deut
Siehest du etwa ein Person
Der etwas vbel stehet on
Dasselbige vermeyd vnd haß
Siehest du aber vber das
Was einem wol ansteht vnd ziert
Vnd er dardurch gelobet wirt
So schåm dich nicht in dieser sach
Vnd folge jhm auch fleissig nach
Vnd wer auch strafft mit worten dich
Dem danck von hertzen fleissiglich
Vnd halt jn für ein guten freund
Vnd sey jhm holt vnd gar nicht feind

Hab acht wo jhr zwen etwan theten
Was heimlichs mit einander reden
So geh dauon vnd nicht hinzu
Damit sie vor dir haben rhu

Wie sich ein Kind im anfang des tags halten soll.

SO du auff stehst am Morgen frů
Laß dich verdrissen nit der můh
Knie nider/leg dein hend zu samen
Vnd fang den tag an in dem Namen
Des Vatters/Sons/vnd heiligen Geists
(Denn der Vatter im Himmel heists)
Befilch dich Christo vnserm HERrn
Vnd bet das Vatter vnser gern
Sage jhm danck/das er die nacht
Dich hat behůtet vnd bewacht
So Våtterlich vor vngehewr
Fürs Teuffels listen vnd vor fewr
Vnd bitt jn auch von hertzen grundt
Das er dich bewar alle stundt
Den gantzen tag vor Sünd vnd schandt
Vnd allem vbel vnbekandt

Denn

Denn wir alle (als man denn sicht)
Stehen auff vnd wissen doch nicht
Wie wir vns wieder nider legn
Vnd legen vns nider dargegn
Vnd wissen nicht oder sehen
Wie wir widerumb auff stehen
Also gar sindt wir all gemein
In Gottes schutz vnd schirm allein
Als denn leg dich bald an/hernach
Wüntsch dein Eltern ein guten tag
Kemb dich darnach/dein har fein richt
Wasch dein hend vnd das angesicht
Vnd geh denn fleissig hin zuthun
Warzu du bist beruffen nun
Zu der lernung in deine Schul
Oder daheim auff den werckstub.

Wie sich ein Kind in der Schul halten sol.

SO bald du in die Schul eingehst
So geh hin auff das aller ehst
Gib deim Lehrmeister deine hendt
Grüß jhn fein züchtig an dem endt

Darnach so thu dich setzen nider
Vnd vberliß dein letzen wider
Die man dir gestern hat fürgebn
Auff das du nicht vergest danebn
Was du vorhin gelernet hast
Sonder dasselbig gar wol fast
Wenn du nun solches hast verbracht
So hab denn auff dein letzn acht
Die du jetzund bald must auffsagn
Was du nit kanst das thu fein fragn
Vnd sie offtmals fein vberließ
Daheimen auch im hauß merck diß
Vnd was man dich sonst mehr thut lern
So thu vberall fleiß ankehrn
Auff das wenn du auffsagen must
Du bestehest nach allem lust
Vnd wenn man beten thut vnd singen
So laß dein stimb auch fein erklingen
Hüt dich/schwatz nicht sehr oder lach
Sonder wart fleissig deiner sach
Ruck nicht hin vnd her auff der benck
Vnd mach darzu kein böß gestenck
Wenn du dich schneutzst so thus fein auß
Mach an den Ermelen kein grauß
Vnd

Vnd so man dich wird heimgehn lassen
So sey fein züchtig auff der gassen
Vnd schrey vnd lauff nicht hin vnd dar
Samb seyest du vnsinnig gar
Damit du nicht/so mans vernommen
Ein guten schilling thust bekommen.

Wie ein kind den Tisch ordenen soll.

VNd wenn es sich begeben wolt
Das du zu tisch nun sitzen solt
So bereyte vnd ordene vor
Alle dinge vnd zugehör
Als da ist Wasser/Wein vnd Bier
Vnd seuber fein die Trinckgeschirr
Darnach so leg das Tischtuch auff
Vnd was sonst mehr gehöret drauff
Messer/Saltzfaß vnd Schüsselring
Brot/Teller/Löffl/vnd ander ding
Vnd so man gessen hat/so brauch
Dich jetzt erzelter ordnung auch
Vnd hebe wieder auff fein eben
Damit man dir den preyß thu geben.

Wie ein Knabe zu Tisch dienen sol.

VNd so du dienen must zu Tisch
So steh fein auffrichtig vñ frisch
Füg deine füsse fein zusamm
Merck fleissig auff/ vnd sey sorgsamb
Vnd hab achtung fein in der nech
Damit nichts mangel vnd gebrech
Vnd so du einschenckst vnd hinsetzst
Schaw das du niemandt nit verletzst
Vnd verschüttest den guten Wein
Denn das würd gar zu tölpisch sein
So jhr etwa zwen schwatzn theten
Denselben thu nicht vntereden
Wenn du aber gefraget wirst
So antwort kürtzlich auff das schirst
Vnd hab acht auff die Trinckgeschirr
Das du mit denen nicht werdst jrr
Vnd vntereinander thust vermischn
Im einschencken vnd auff den tisch
Vnd so man liecht thut zünden an
So butz sie eygentlich vnd schon

Auff

Auff das du nicht mit dem gestanck
Diese beleydigst auff der banck
Vnd so du abbrichest dem liecht
Hab acht vnd thus verleschen nicht
Auch so was vberbleibt am Tisch
Es sey gleich fleisch oder von visch
Dauon solt du nicht nascheu auch
Denn es ist sehr ein böser brauch
Vnd bringet auch viel böser frucht
Welches dienet zu keiner zucht.

Wie sich ein kind halten soll so er selbs zu Tisch sitzet.

VNd so du selbs an tisch thust sitzn
So halt dich der ordnūg mit witzn
Du seyest Meydlein oder knab
Erstlich schneid vor die Negel ab
Darnach so wasch dein hend mit sitt
Vnd züchtig für den tisch hin tritt
Leg deine hend zusammen fein
Vnd preyse vor den Schöpffer dein
Darnach so setz dich nider schon
Fein auffrichtig/lein dich nicht on

Vnd sey nicht der erst in der Schůssel
So dir was schmeckt in deinem rüsse[l]
So eyle nicht am aller sehrsten
Trinck auch nicht zum aller ersten
Wenn jederman hat grieffen zu
Als denn thu auch zugreiffen du
Trinck vnd auch jß so viel du magst
Damit du es in zůchten tragst
Denn was darůber wird genommen
Das thut niemandt wol bekommen
Vnd wenn man dir fůrlegen thut
So nimb ein theil dauon fůr gůt
Das ander gib jhm wider schir
Oder eim andern neben dir
Vnd sag jhm darzu fleissig danck
Auch sollen deine hend nicht lanck
Fornen auff dem Teller liegen
So wil es sich auch gar nicht fůgen
Das du dein fůsse hin vnd wieder
Schlenckerst vnderm Tische nider
Vnd so du trinckst Bier oder Wein
So seuber vor die leffzen dein
Mit zweyen fingern an der stet
Oder mit einem Facineth

Merck

Merck vñ trinck auch nicht zu der ſtund
Wenn du die ſpeiß noch haſt im mund
Das gebiſſen brodt/habe fleiß
Das dunck nicht wieder in die ſpeiß
Darzu ſo leck nicht deine finger
Nag auch kein bein nicht deſto ringer
Sonder ſchneid es/mit dem Meſſer
Stůr keine zeen/denn es iſt beſſer
Mit einem Kyl die ſelben ſtůr
Vnd halt zugleich die hand dafůr
Das brodt an deiner bruſt nicht ſchneidt
Vnd iß allein was vor dir leydt
Vnd ſo du fleiſch/Viſch oder was
Fůr dich wilt legen/mercke das
So thu es mit dem Meſſer dein
Nit mit den fingern/es ſteht nit fein
Auch wenn du eſſen thuſt/ſo ſchaw
Vnd ſchmatz nit wie ein grobe Saw
Kratz dich auch nicht an keiner ſtat
Dergleichen fege den vnflat
Auß der Naſen vnd Ohren nit
Denn ſolches iſt ein grober ſitt
Es ſteht auch bewriſch vnd nicht wol
Viel reden wenn man eſſen ſol

Vnd offt niesen/husten/vnd schneutzen
Oder grob speichel außher speutzen/
Merck/wenn du essen wilt ein Ey
So schneid zuuor das brodt entzwey
Vnd mach die brocken rechter moß.
Nicht zu lang oder zu groß
Vnd habe acht in deinem sinn
Das dir nichts neben abe rinn
Die Eyerschalen nicht zerbrich
Legs wieder in die schüssel sich
Vnd weil du das Ey ist behendt
Darzwischen trinck nicht biß zum end
Das Tischtuch oder deine brust
Mach nicht vnsauber mit vnlust
Vnd so du jssest pfefferricht
So leck bey leib die finger nicht
Wenn du denn gessen hast nun gar
So thu eins/vnd nimb eben war
Wasch deine hend/spül auß den Mund
Vnd sage Gott von hertzen grund
Durch Jhesum Christum lob vnd danck
Das er dich mit speyß vnd mit tranck
So reichlichen gespeyset hat
Durch sein Vätterlich wolthat

Vnd

Vnd so man dich zu einer zeyt
Verehret vnd zu trincken geit
So neige dich/vnd trinck nicht geitzig
Vnd danck jhm des mit worten fleissig
So jemandt mit dir reden will
So stehe auff/vnd halte still
Erzeyg jhm ehr/vnd hör jm zu
Was er beger vnd sagen thu
Auff das du mit bedacht darnebn
Jm widerumb kanst antwort gebn
Wenn nun der abent kompt herzu
Vnd du dich legen wilt zu rhu
So dancke zuuor Gottes gůt
Das er den tag dich hat behůt
Vnd bit jhn weiter das er dich
Die Nacht beware sicherlich
Vor allem vbel vnd vor leid
So schlefstu denn in sicherheit
Vnd so du dich des also fleist
Wirst du gelobet vnd gepreyst
Verachst aber die lehr/wolan
So schend vnd schmecht dich jederman
Darumb folg fleissig dieser lehr
So du wilt haben preyß vnd ehr

Lerne

Lerne fleissig in der jugendt
Weißheit/zucht/ehr/scham vñ tugent
Vnd enthalt dich zu aller zeit
Vor aller schalckheit vnd boßheit
Vnd befihl all dein thun vnd lebn
Dem waren Gott im Himel ebn
Vnd leb nach seinen worten alln
So wirst du Gott sehr wolgefalln
Vnd ein Kind vnd Erbe werden
Des newen Himels vnd der Erden
Darinnen du mit frewd vnd wunn
Wirst leuchten wie die helle Sonn
Dahin so helff vns allen GOTT
Auß vnser aller grösten noth
Darinn wir kümmerlich thun leben
Nun wöllen wir Gott ehre geben
Vnd jhn alle zu dieser stundt
Preysen auß vnsers hertzen grundt
Lobt jhn jr kleinen Kinderlein
Er wil von euch gepreyset sein
Ehrt vnd erhöhet seinen Namen
Vnd sprechet den von hertzen amen
Hebt an vnd singet allsamen.

Volget

Volget ein Lobge-
sang.

SIngen wir auß hertzen grundt/lo-
ben Gott mit vnserm Mundt/Wie
er seine Gůte an vns beweist / So
hat er vns auch gespeyst / Wie er Thier
vnd Voͤgel ernehrt / So hat er vns auch
beschert/ Welchs wir jetzund haben ver-
zert.

Loben wir jhn als seine Knecht/das
sindt wir jhm schuldig von recht/Erken-
nen wie er vns hat geliebt / Den Men-
schen auß genaden gibt/ das er von bein
Fleisch vnd von Haut/ artlich ist zusam-
men gebawt/Das er des tages liecht an-
schawt.

Als bald der Mensch sein leben hat /
Seine Kůchen vor jm stat/ In dem leyb
der Mutter sein/Ist er zugerichtet fein /
aber es ist ein kleines Kind/mangel doch
an niergendt es findt/Biß es an die wel-
te koͤmpt.

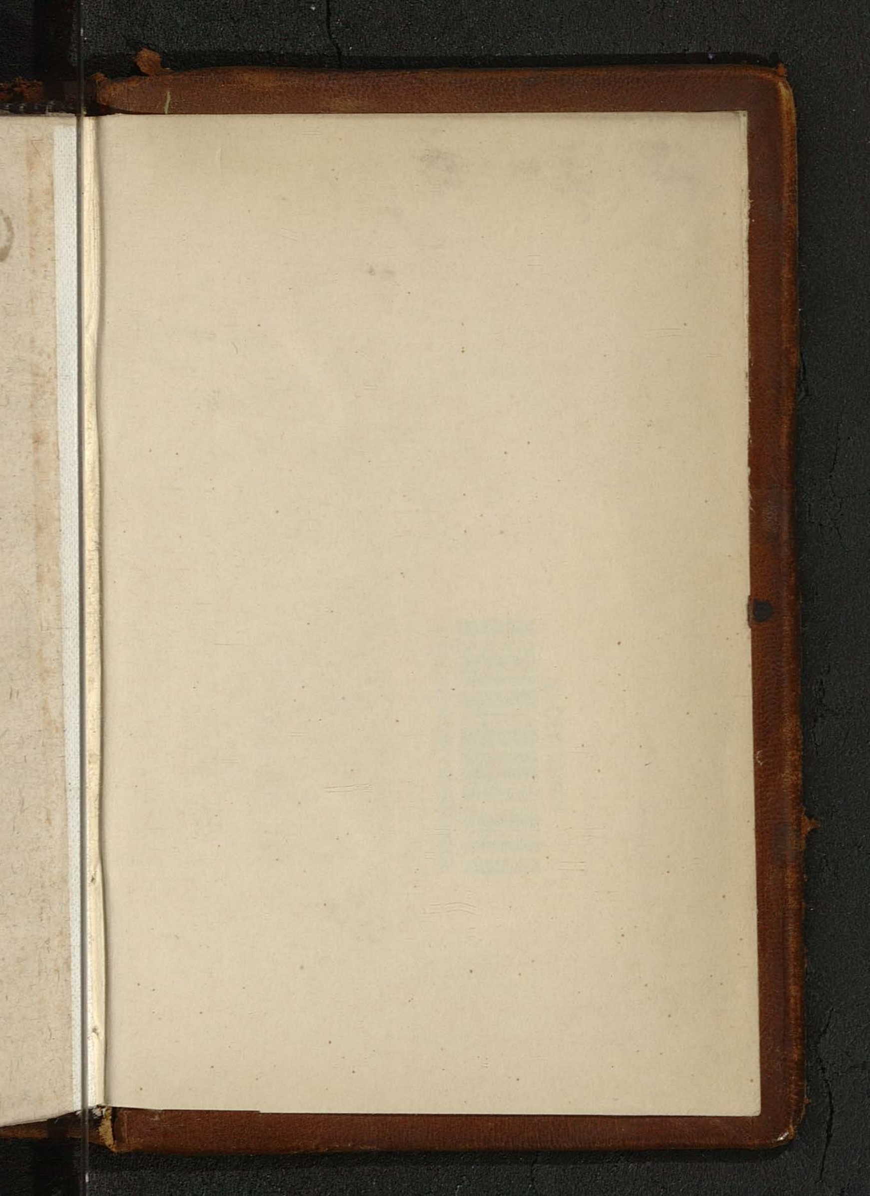
Gott

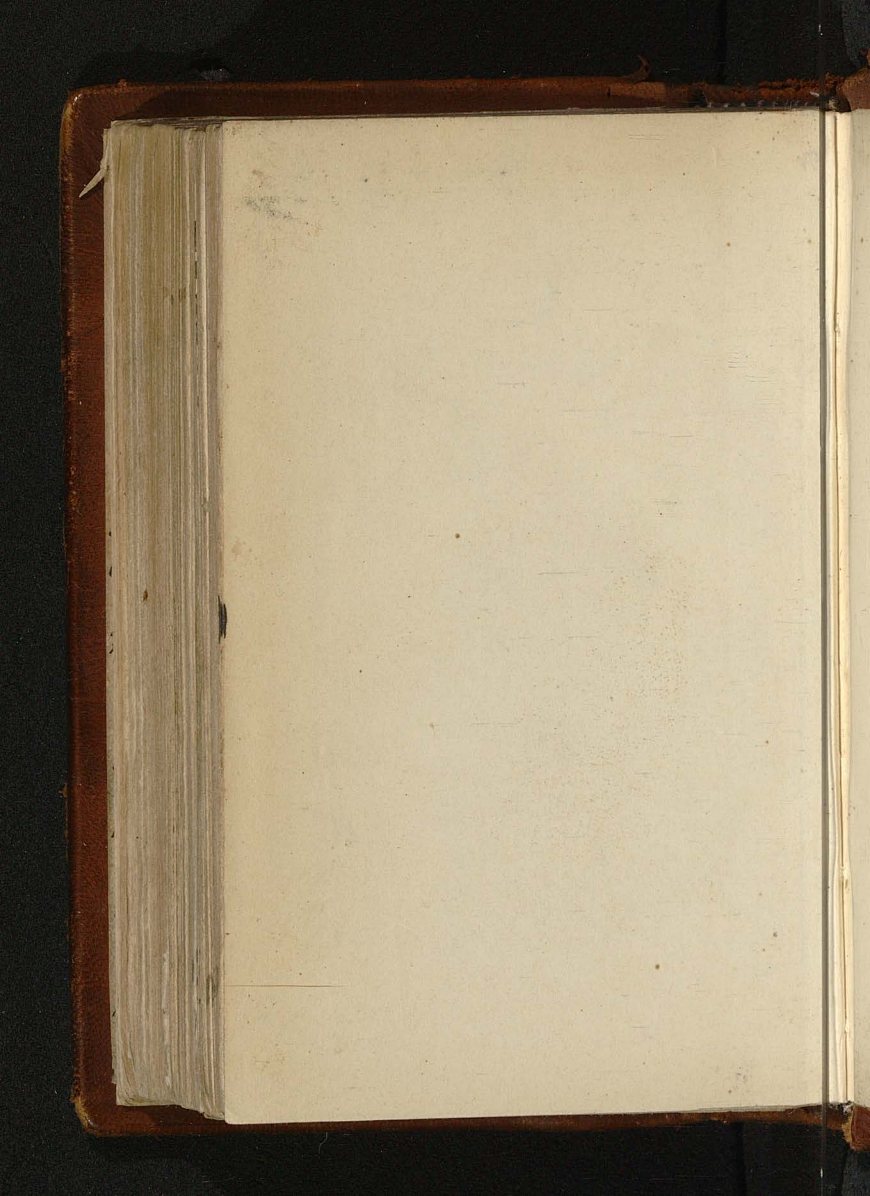
Gott hat die Erden zugericht/ Leß an nahrung mangeln nicht/ Berg vnn Thal die macht er naß / Das dem Vie auch wechßt sein graß / Auß der Erde Wein vnd Brodt/ Schaffet Gotte vnn gibts jhm satt/ Das der Mensch sein le ben hat.

Das Wasser das muß geben Visch / Die lest Gott tragen zu Tisch/ Eyer vo Vögelein gelegt/ werden Junge darau gehecket/ Müssen der Menschen Speys sein/ Hirschen / Bären / Rinder vn Schwein/ Schaffet Gott vnd gibts al lein.

Dancken wir sehr/ bitten wir jn/ das er gebe des Geistes sinn/ Das wir solches recht verstehn/ stets nach seinen gebote gehn/ Seinen Namen machen groß/ inn Christo on vnterlaß/ so singen wir recht das Gratias.

Gedruckt zu Nürnberg/ durch
Valentin Fuhrman.






Biblioteka Jagiellońska
stdr0033015





H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
c. adn.